

Hubertus Godeysen | ÖBB – Schwarze Löcher Rote Zahlen | Verlag Edition va bene

21. März 2012

Heute stellen in Wien der österreichische Verlag Edition va bene und der deutsche Autor und Journalist Hubertus Godeysen ihr aktuelles Buch „ÖBB – Schwarze Löcher Rote Zahlen – Wie Österreichs Zukunft durchbohrt wird“ vor, dessen Erscheinen von der ÖBB-Holding durch Verbote behindert worden war. Godeysen kritisiert: „Österreich kann sich die heutige ÖBB nicht mehr leisten, vor allem nicht die unsinnigen Bahntunnel durch Semmering, Koralpe und Brenner!“



Heute wurde das neue Buch von Hubertus Godeysen vorgestellt

Vor der Presse wies der Autor auf die gegenwärtige politische Spardiskussion hin und nannte das Sparpaket der Regierung wenig ambitioniert, weil es vordergründig nur das Ziel verfolge, die Koalitionsparteien über die nächste Wahl zu retten. Es sei unglaublich und würde auch die internationalen Finanzmärkte nicht überzeugen, weil Österreichs größtem Schuldenmacher – die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) – einschneidende Kürzungen erspart bleiben. Auch sei es höchst fragwürdig, die Steuerzahler immer stärker zu belasten, wenn gleichzeitig die ÖBB-Schulden ungebremst gegen 30 Mrd. Euro anwachsen könnten und jährliche Zuschüsse von fünf Milliarden Euro und jährlich eingegangene Haftungen von über zwei Milliarden Euro hinzukämen, die mit

Sicherheit schlagend werden.

Godeysen: „Niemand zieht die Notbremse, obwohl die Staatsbahn mit Volldampf auf eine de facto Pleite zurast, gegen die das AUA-Debakel noch ein günstiger Deal war. Im Jahr 2010 erwirtschafteten die ÖBB am Markt nur 2,5 Milliarden Euro, während der laufende Bahnbetrieb den Steuerzahler pro Minute 13.000 Euro kostet, alle fünf Tage den Wert eines Eurofighters. Österreich kann sich die heutige ÖBB nicht mehr leisten, vor allem nicht die unsinnigen Bahntunnel durch Semmering, Koralpe und Brenner, wobei alleine für die Koralmbahn 450.000 Euro Tageszinsen anfallen, vorausgesetzt die prognostizierten Baukosten von 4,5 Milliarden Euro halten.

Während die Republik sicherlich auf lange Zeit das Triple-A und das Vertrauen der Finanzmärkte verloren hat, ist die Regierung unfähig, wirkungsvoll die Staatsausgaben zu kürzen. Stattdessen lässt sie es zu, dass eine mächtige Bau- und Tunnellobby das Land in Geiselschaft nimmt. Nur um weitere unnötige Bahntunnel und Hochleistungsstrecken für Hochgeschwindigkeiten zu bauen, die sich niemals rechnen werden, soll sich die Republik um weitere 65 Milliarden Euro verschulden. Dabei transportieren die ÖBB ihre Fahrgäste zu 55 Prozent mit Bussen, auf der Schiene vorrangig mit langsam fahrenden Nahverkehrszügen und die Güter auf Zügen, die durchschnittlich 15 bis 18 Stundenkilometer schnell sind. Während

Milliardensummen für einen stagnierenden Personenverkehr in überdimensionierte Fernstrecken falsch investiert werden, vernachlässigen die ÖBB den Regionalverkehr und die wichtige Zielgruppe der Pendler.

Innerhalb der EU hat Österreich mit 280 Euro die höchsten Bahninvestitionen pro Kopf der Bevölkerung, es folgen Schweden mit 164 Euro, die Niederlande mit 159 Euro, Großbritannien mit 125 Euro, Spanien mit 114 Euro, Italien mit 99 Euro, Frankreich mit 90 Euro und Deutschland mit 53 Euro.

Das Buch beginnt mit dem Märchen „Des Kaisers Neue Bahn“, frei nach Hans Christian Andersen., dem dann drei Teile folgen: „Rote Zahlen“, „Schwarze Löcher“ und „Die Arroganz der Macht“. Neben einer kritischen Analyse der ÖBB, wird auch über den ehemaligen Vorsitzenden der Porr AG, Horst Pöchhacker berichtet, der als erfolgreicher Lobbyist den Aufsichtsrat der ÖBB leitet und über ein Dienstzimmer im Verkehrsministerium verfügt.

Ausführlich wird dann über die Semmeringbahn berichtet, der erfolgreiche Kampf der Bürgerinitiativen gegen den Basistunnel (alt) beschrieben und auf den aktuellen Kampf gegen den neuen Tunnel hingewiesen. Auch wird über den Schildbürgerstreich beim „roten“ Privilegientunnel mit der Streckenführung über Mürzzuschlag informiert und die Aufnahme der Semmeringbahn als Weltkulturerbe der UNESCO, dessen Schutzzone mit Unterstützung der Denkmalschutzbehörden jetzt herabgestuft werden soll. Weiter berichtet das Buch über die Entstehung der Koralmbahn und die „Baltisch-Adriatische-Achse“, die sich als riesige Kärntner Luftblase erweist. Ausführlich wird dargestellt, wie es beim Brenner-Basistunnel Italien gelungen ist, Österreich alle Kosten aufzudrücken und die Gewinne selbst einzustreichen. Ebenfalls informiert der Autor über einen Rechenfehler von 1,3 Milliarden Euro und die Ignoranz des Verkehrsministeriums gegenüber einem Beschluss des Tiroler Landtages.

Im Abschnitt „Arroganz der Macht“ wird das einseitige Verhalten von Ministerien, Bundes- und Landesbehörden dargestellt, die massiv Bürgerrechte verletzen, nur um die höchst umstrittenen Bahntunnel durchzusetzen.

Buchautor Hubertus Godeysen: „Andere Länder investieren in Bildung, Hochschulen, Forschung und Zukunft. Österreich investiert in Bahntunnel und belastet die kommenden Generationen mit gigantischen Schulden. In einer Mischung von ‚Drüberfahren‘ und realitätsferner Abgehobenheit gefährdet die Bundesregierung die Zukunftsfähigkeit ihrer Bürger und die internationale Reputation des Landes als verlässlicher Schuldner. Die teuersten Infrastrukturinvestitionen und die höchste Staatsverschuldung in der Zweiten Republik erfolgen nicht nur ohne basisdemokratische Legitimation, sondern oft auch unter grober Verletzung von Bürgerrechten. – Will die Regierung weitere Steuermilliarden in Bahntunnel versenken, muss sie endlich das Volk befragen, jedoch mit ehrlichen Zahlen und echten Kosten.“